

Presseaussendung der Salzburger Festspiele, 27. Juli 2024

Nachruf zum Tod von Wolfgang Rihm



Wolfgang Rihm bei den Salzburger Festspielen

(SF, 27. Juli 2024) „Die Salzburger Festspiele verneigen sich vor der künstlerischen Lebensleistung Wolfgang Rihms. Er war ein großer Vor- und Nachdenker über Musik – ein Komponist, den ich immer bewundert habe. Die Salzburger Festspiele und ich persönlich haben Wolfgang Rihm unendlich viel zu verdanken, jede Begegnung hat mich bereichert und erfüllt. Wolfgang Rihms Werke haben die Geschichte der Salzburger Festspiele jahrzehntelang nachhaltig geprägt. Mit höchstem Respekt und Dankbarkeit blicken wir auf die vielen Sternstunden, die wir dem vergleichslosen Werk Wolfgang Rihms in Salzburg verdanken. Wir haben mit ihm einen Freund, einen wunderbaren Menschen und einen der wesentlichsten Komponisten unserer Zeit verloren“, drückt Markus Hinterhäuser seine Trauer um den Tod Rihms aus.

Wolfgang Rihm war mehr als 40 Jahre untrennbar mit den Salzburger Festspielen verbunden. 1982 erklang mit der Uraufführung von *Fremde Szene* erstmals ein Werk des 1952 in Karlsruhe geborenen Komponisten bei den Salzburger Festspielen. Es folgten weitere Uraufführungen der Werke *Mein Tod. Requiem in memoriam Jane S.* im Jahr 1990, *Lavant-Gesänge* 2003, das Konzert für Violoncello und Orchester 2006 sowie das Zweite Klavierkonzert 2014 – jeweils Auftragswerke der Salzburger Festspiele.

2000 widmeten ihm die Festspiele mit sieben Konzerten („Portrait Wolfgang Rihm“), 2010 mit zehn Konzerten („Kontinent Rihm“) sowie 2022 („Hommage Wolfgang Rihm“) jeweils eine eigene Reihe.

2010 wurde mit großem Erfolg bei Publikum und Kritik seine Opernphantasie *Dionysos* in Salzburg uraufgeführt, zuletzt im Jahr 2015 sein Musik-Theater *Die Eroberung von Mexico* neu inszeniert.

Seine Rede „Was sagt Musik“ zur Eröffnung der Salzburger Festspiele 1991 hat bis heute Gültigkeit. 2021 hielt Wolfgang Rihm seine vielbeachtete Salzburger „Rede über das Jahrhundert“.

Zu seinem 70. Geburtstag verliehen die Salzburger Festspiele Rihm als erstem Komponisten die Festspielnadel mit Rubinen.



Wolfgang Rihm (r.) mit Intendant Markus Hinterhäuser anlässlich der Verleihung der Festspielnadel mit Rubinen 2022 © SF/Birgit Probst

Mit unerschöpflicher Fantasie, vitaler Schaffenslust und scharfer Selbstreflexion hat Wolfgang Rihm ein gewaltiges Œuvre geschaffen, das mehr als 400 Kompositionen aller musikalischer Gattungen umfasst. Die Titel seiner Werke, wie etwa *Jagden und Formen*, der *Chiffre-Zyklus* oder *PoI – Kolchis – Nucleus*, sind symbolhaft für die Musikgeschichte der letzten Jahrzehnte geworden.

„Für mich ist Kunst eine andere Form von Atmung, von Hingabe, von Erschrecken und Umarmung und Schönheit und Furcht, von Erhabenem und Niedrigem in unauflöslicher Mischung“, davon war Wolfgang Rihm überzeugt. Diese Überzeugung lebt in Rihms Werk weiter.

Foto-Credits © SF/Wildbild/Herbert Rohrer bzw. SF/Birgit Probst